



# MÜLL MAGAZIN

AUSGABE 36

September 2008



**SEI G'SCHEID  
- VERMEID!**

<b>Weitere Themen:</b>	<b>Rückblick:</b> IBO 2008, Kinderrätsel	S. 2	<b>Problemstoffsammlung:</b> aktuelle Herbsttermine	S. 5
	<b>Ausstellung:</b> Papieraussstellung	S. 3	<b>Spermmüllbörse:</b> <a href="http://www.abfallwirtschaftsamt.de">www.abfallwirtschaftsamt.de</a>	S. 6
	<b>Vorankündigung:</b> Musical „Papier, Papa und Tralala“	S. 3	<b>Biomüll:</b> Aus Biomüll entsteht Energie und Dünger	S. 7
	<b>Bericht:</b> Der heiße Draht im Amt	S. 4	<b>Infoblatt:</b> Haushaltsabfälle – richtig getrennt!	S. 8

## Fotowettbewerb 2008

„Saubere Region Bodensee – wir sind dem Schmutz auf der Spur“



„Verdurstet“ von Manuela Prediger

In der letzten Ausgabe des Müllmagazins suchte das Abfallwirtschaftsamt kreative Hobbyfotografen oder digitale Bildkünstler, die sich am großen Fotowettbewerb „Saubere Region Bodensee – wir sind dem Schmutz auf der Spur“, beteiligen.

Gesucht wurden Bildbeiträge die aufzeigen, welche Gefahr für uns und unsere Umwelt von wild abgelagertem Müll ausgehen kann. Gerade in einer Touristenregion wie dem Bodenseekreis sind solche wild abgelagerten Abfälle für den Fremdenverkehr nicht förderlich. Hochsensible Gebiete wie das Bodenseeufer oder unsere vielen Natur- und Landschaftsschutzgebiete werden von wild abgelagerten Abfällen beeinträchtigt.

Im Bodenseekreis wurden 2007 insgesamt 112 Tonnen (to) „Wilder Müll“ eingesammelt und auf Allgemeinkosten entsorgt. Davon wurden allein 67 to an einem der rund 250 Sammelcontainerstandorte im Bodenseekreis abgelagert, 28 to wurden bei Wald- und Seeputzeten durch Vereine oder Schulklassen gesammelt und 17 to wurden auf Hinweise bzw. Anzeigen hin abtransportiert und entsorgt.

Schon kurz nach Verteilung des Müllmagazin 35, in dem der Wettbewerb ausgeschrieben wurde, erhielt das Abfallwirtschaftsamt die ersten Beiträge. Die Werke, die zum Beginn der IBO beim Abfallwirtschaftsamt vorlagen, waren schon in einer kleinen Ausstellung auf

der Messe am Stand des Abfallwirtschaftsamtes zu bewundern und wurden mit einer Eintrittskarte für die IBO belohnt.

Insgesamt erhielt das Jurorenteam des Abfallwirtschaftsamtes 43 Beiträge, von denen viele so gut sind, dass es der Jury nicht leicht fiel die ersten drei Plätze zu nominieren.

Zur Bewertung wurde ein Kriterienkatalog erstellt. Neben der Fotoqualität wurde der Aufwand, die Kreativität, die Verwirklichung als Plakat, die Anpassung an die Thematik sowie die Aussagekraft des Bildes bewertet. Es waren viele Prüfungsvorgänge nötig bis sich die Favoriten herauskristallisierten. Das Gewinnerfoto von Manuela Prediger mit dem Titel „Verdurstet“ wurde einstimmig gekürt.

**Ausstellung Fotowettbewerb 2008: vom 15. September – 17. Oktober im Foyer des alten Landratamtes**



### Fortsetzung: Fotowettbewerb 2008

#### Und hier die prämierten Gewinner:

1. Preis: Manuela Prediger aus Ermengerst erhält für ihren Beitrag „Verdurstet“ eine Digitalkamera im Wert von 300,- Euro
2. Preis: Konrad Oker aus Markdorf erhält einen VHS Kurs für seinen Beitrag „...Farblich interessant – aber fehl am Platz!“
3. Preis: einen Digitalchip mit 1Gb erhält Karl-Heinz Ziegler aus Friedrichshafen für seinen Beitrag „Alles Müll hinter mir“.

Den 4. bis 10. Preis je ein Reisespiel erhielten:

Isabel Meyer aus Salem, Günther Just aus Wiggensbach, Christel Hof aus Meckenbeuren, Rita Sinkova aus Markdorf, Georg Schömer aus Überlingen, Markus Martin aus Stockach und Michael Kaeber aus Markdorf.

3 Beiträge, die nach den ersten Prüfgängen alle unter den „Top Ten“ lagen waren mit den übrigen Beiträgen schwer zu vergleichen. Sie zeichneten sich durch besondere Kreativität und das jugendliche Alter der Künstler aus. Daher nahm die Jury diese Beiträge aus der Gesamtwertung heraus und belohnte diese jungen Künstler jeweils mit dem Sonderpreis VHS-Kurs „Digitale Fotografie“.

#### Ausstellung „Saubere Region Bodensee – wir sind dem Schmutz auf der Spur“

Am 15. September 2008 prämierte Landrat Lothar Wölfle die Gewinner und eröffnete die Ausstellung im Foyer des alten Landratsamtes.

Bis zum 17. Oktober 2008 haben Sie noch die Möglichkeit alle Bilder im Rahmen dieser Ausstellung im Foyer des alten Landratsamtes zu sehen.

*Wir laden die Bürger des Bodenseekreises ein, sich die vielen kreativen Beiträge anzuschauen.*

## Abfallwirtschaftsamt auf der IBO 2008

Im März 2008 präsentierte sich das Abfallwirtschaftsamt mit einem Informationsstand auf der IBO 2008. Mit dem Motto „Saubere Region Bodensee – wir sind dem Schmutz auf der Spur“ informierten unsere Mitarbeiter alle interessierten Bürger rund um das Thema „Wilder Müll“.

Seit mehreren Jahren ist das Problem „Wilder Müll“ für das Abfallwirtschaftsamt ein wichtiges Thema (siehe Seite 1). Aus diesem Grund hat das Abfallwirtschaftsamt in diesem Jahr erneut einen Fotowettbewerb ausgelobt. Die bis zum Beginn der Verbrauchermesse eingegangenen Beiträge wurde am Stand des Abfallwirtschaftsamtes ausgestellt.



Neben allgemeinen Informationen und Fachgesprächen konnten die Besucher auch an einem Schätzspiel teilnehmen. Insgesamt 1.551 Batterien befanden sich in einem durchsichtigen Würfel. 58 von über 2000 Teilnehmern, die während der IBO 2008 eine Schätzung abgaben, lagen mit ihrem Tipp bis auf 50 mehr oder weniger Batterien richtig und konnten sich über eine Regenjacke oder einen Fußball freuen.

Schätzkönig wurde mit genau 1551 geschätzten Batterien Luca Kees aus Friedrichshafen. Mit 1550 Stück lagen Emily Quimbach und Jesse Hechler, beide aus Friedrichshafen nur haarscharf daneben.

## Hallo Kinder!

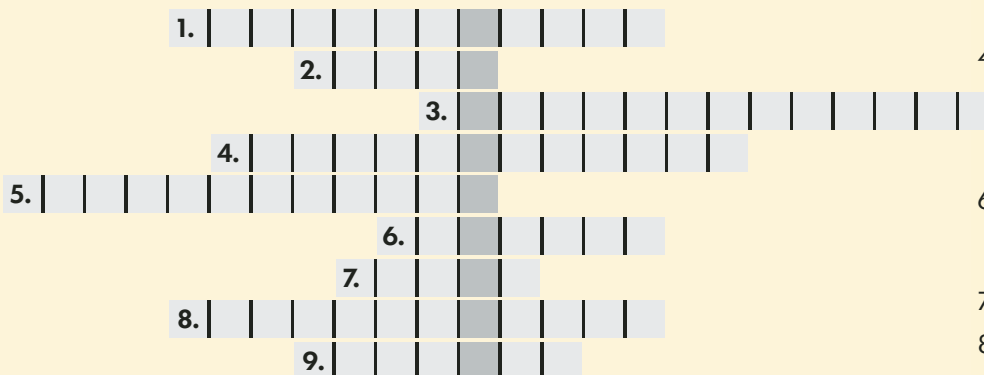
Heute hat der Müllwurf zum Thema Kompost ein kleines Rätsel für euch vorbereitet. Beantwortet einfach die folgenden Fragen und tragt das Lösungswort in die untenstehende Zeile ein. Unter allen richtigen

Einsendungen verlosen wir insgesamt 10 Blumen- oder Kräuterpresse. Schickt eure Lösungsvorschläge bis 17. Oktober 2008 an das

Landratsamt Bodenseekreis  
Abfallwirtschaftsamt  
Kennwort „Kinderrätsel“  
Glärnischstraße 1 – 3  
88045 Friedrichshafen



1. Gurkenschalen, Salatblätter, Kohlrabischalen ... etc. sind ....
2. Blumensorte mit Dornen?
3. Baumschnitt, Strauchschnitt und gemähter Rasen sind ....
4. Was bleibt nach dem Kaffeekochen für den Bioabfall?
  5. Was kann man von einem Ei nicht essen?
6. Kleine Äste und ..... eignen sich besonders als Zwischenlage im Kompost (Strukturmaterial).
7. Was fällt im Herbst von den Bäumen?
8. Die Reste vom Mittagessen?
9. Was kommt aus der Vase auf den Kompost? Verwelkte ....

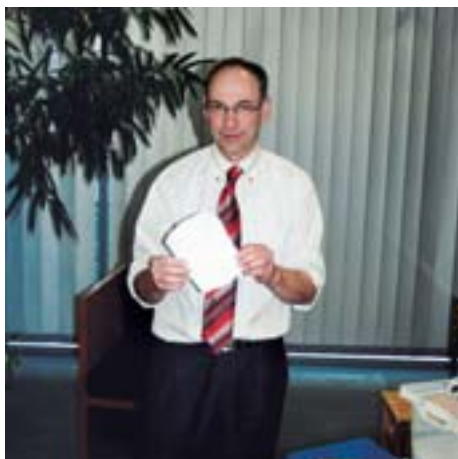


▲ Lösungswort:





# Ausstellung „Papierwende – Zukunftsfähig mit Papier“ im Landratsamt



Die Ausstellung wurde am 12. Februar 2008 durch Landrat Wölfle eröffnet. „Wölfle trommelt für Recyclingpapier“ – so titulierte eine Tageszeitung im Bodenseekreis den Bericht über die Ausstellungseröffnung. „Konzeptionell und inhaltlich ist sie klasse gemacht“ sagte der Landrat bei der Eröffnung. Es lohne sich, rein zu schauen, sagte Wölfle und empfiehlt die Ausstellung vor allem Schulen. „Hier bekommen Sie eine Unterrichtseinheit auf dem Silbertablett serviert“.

Diesem Aufruf kamen dann erfreulicherweise viele Schulklassen des Bodenseekreises nach. Die vom Abfallwirtschaftsamt angebotenen Führungen waren gut besucht. Täglich hörte man im Atrium des neuen Landratsamtes fröhliche Stimmen der Schulkinder,



die diese Ausstellung bestaunten. Beim Wiegen der Recyclinghefte oder bei dem Versuch die 60 kg schwere Hantel aus Journalpapieren zu stemmen, waren die Anfeuerungsrufe der Klassenkameraden zu hören. Etwas ruhiger und manchmal fast schon betreten wurde die Stimmung immer dann, wenn bei der Führung über die Folgen der Abholzung der Regenwälder,

über Umweltschäden durch Chlorbleiche oder etwa über das Ungleichgewicht im Papierverbrauch zwischen Entwicklungsländern und Industriestaaten informiert wurde.



Die Mischung aus interaktiven Elementen und Information sowohl zur Geschichte wie auch zu den Folgen des oft gedankenlosen Papierverbrauchs machten den Reiz der Ausstellung aus, die 8 Wochen im Atrium des neuen Landratsamtes zu sehen war.



Die Vision eines papierlosen Büros hat sich trotz der rasanten Entwicklung der EDV-Technik leider nicht erfüllt und der Papierverbrauch in Deutschland steigt weiter an. Das Abfallwirtschaftsamt wollte mit der Ausstellung eine Reflektion und Diskussion über das eigene Verhalten in Bezug auf den Papierverbrauch anstoßen.

Neben dem sparsamen Umgang mit Papier ist der Einsatz von Recyclingpapier ein aktiver Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz.



Hier können Verwaltungen, Kommunalpolitiker, Schulleiter, Eltern und Schüler gesellschaftliche Verantwortung und Vorbildfunktion übernehmen.

Auch nach der Ausstellung bietet das Abfallwirtschaftsamt weiter Informationen und Aktionen zum Thema Papier an. Die Broschüre „Papier“ – „Was Du schon immer über Papier wissen wolltest!“ erklärt kindgerecht wie Papier hergestellt wird, welche Schulhefte umweltfreundlich sind und weitere spannende Dinge zum Thema. Bei den angebotenen Aktionen wie „Papier schöpfen“ erleben Kinder wie Recycling funktioniert.

Zur Abrundung der diesjährigen Aktion „Zukunftsfähig mit Papier“ kommt im Herbst das Pfälzer Rotznasentheater mit dem Kinder-musical „Papier, Papa und Tralala“ in den Bodenseekreis. Das Musical spielt im märchenhaften Reich von König Trollo und eignet sich vor allem für Grundschul-kinder. Die Prinzessin Tralala hat wieder mal Geburtstag. Dazu braucht man allerhand aus Papier: Einladungen, Girlanden, Blumen ... doch oh weh im ganzen Land gibt es kein Papier mehr ... Was tun? – Wie die Prinzessin und der König das Problem lösen – nun lassen Sie sich oder ihr euch überraschen und schaut das Musical an.

Bei Interesse an unserem Schulprogramm, der Infobroschüre „Papier“ oder an einem Besuch des Musicals „Papier, Papa und Tralala“ in der KW 41 im Oktober, wenden Sie sich bitte frühzeitig an das Abfallwirtschaftsamt.

Glärnischstr. 1-3, 88045 Friedrichshafen  
[abfallberatung@bodenseekreis.de](mailto:abfallberatung@bodenseekreis.de)  
 Infotelefon 0 75 41 / 204-5199





## Serie: Abfallwirtschaft im Bodenseekreis – Folge 3

# Der heiße Draht im Amt

Im dritten Teil unserer Reportagenserie berichten wir über einen Tag am Infotelefon des Abfallwirtschaftsamtes

Montag früh, 8.00 Uhr: Die Leitungen des Infotelefon der Abfallberatung im Landratsamt werden über das Computersystem freigeschaltet. Augenblicklich ertönt das erste Klingeln am Bürger-Infotelefon mit der Nr. 2 04-51 99. „Insbesondere zu Wochenbeginn oder nach Feiertagen läuft das Telefon fast heiß. Offenbar tauchen gerade am Wochenende, vielleicht beim Grillfest mit Freunden oder ähnlichen Ereignissen, Fragen zum Thema Abfall auf“, erläutert Heidi Zickmantel, Abfallberaterin und Mitarbeiterin im Sachgebiet Logistik und Öffentlichkeitsarbeit. Es erreichen uns oft Fragen wie „Darf ich Glasflaschen mit oder ohne Deckel in den Sammelcontainer werfen?“, oder „Wo gehören die neuen Weinkorken aus Plastik hin?“ ... Fragen auf die der Abfallberater in der Regel eine Antwort parat hat. Selten, bei sehr komplexen Sachverhalten, ruft die Abfallberatung auch mal zurück, da erst recherchiert werden muss, welches der richtige Entsorgungsweg ist oder wie man am kostengünstigsten die Entsorgung gestalten kann.



„Wir versuchen immer hilfsbereit und freundlich, die an uns herangetragenen Probleme zu lösen. Wenn eine Familie umzieht und erst drei Tage vor dem Umzug an die Entsorgung des Sperrmülls denkt, versucht man eine Lösung für den Kunden zu finden, obwohl er sich natürlich viel zu spät meldet“ erklärt Heidi Zickmantel. Bei der Klärung solcher Sachverhalte wird oft eine Rücksprache mit dem Abfuhrunternehmen erforderlich. Die enge und gute Kooperation mit der Abfuhrfirma ermöglicht es meist schnelle und unkomplizierte Lösungen zu finden.

Manchmal sind Bürger jedoch nicht zufrieden mit den angebotenen Lösungen oder Leistungen. Zum Beispiel wenn die Entsorgung nicht zu einem ganz bestimmten Tag klappt oder wenn man die Frage, ob die Müllabfuhr das Sofa der Uroma aus dem

5. Stock holt, verneinen muss. Hier ist oft viel Geschick gefordert, die Möglichkeiten des Abfallwirtschaftsamtes dem Kunden zu erklären.

### Natur und Müll

10.00 Uhr: Das Infotelefon hat sich etwas beruhigt. Bernd Heim-Bühler, ebenfalls Abfallberater im Sachgebiet meldet sich vom Infotelefon, das er heute morgen bis jetzt mitbetreut hat, ab und geht in den Außendienst. Auf der Deponie bei Raderach, dem Entsorgungszentrum Weiherberg, erwartet ihn eine Schulklass, die sich für eine Deponieführung angemeldet hat.



Heidi Zickmantel hält die Stellung am Infotelefon. Sie erklärt uns, dass das Team auch altersgerechte und erlebnisreiche Aktionen zum Thema Müll & Umwelt im Kindergarten, im Klassenzimmer, im nah gelegenen Wald oder am fließenden Bach entwickelt und durchführt. „Kinder lernen auf der Basis von Erlebnissen leichter und werden so einfacher für den Umweltschutz sensibilisiert“, berichtet die Abfallberaterin aus ihrer Erfahrung. „Ein Besuch auf der Mülldeponie überrascht so manchen Mitverursacher dieses Berges. Viele haben eine so große Menge Abfälle noch nie gesehen“.

### Kurioses

„Zum Büroalltag gehören hier natürlich auch Beschwerden über nicht geleerte Tonnen, verschmutzte Container, wilde Müllablagerungen oder oft werden auch Nachbarschaftsstreitigkeiten an uns herangetragen“

berichtet die Abfallberaterin. Manchmal wird es aber auch sehr lustig, so begann ein Bürger letztes ein Gespräch mit den Worten „Sie haben meine Biotonne verschluckt“ spontane Antwort „Das wüsste ich aber ...“ kurzes Schmunzeln auf beiden Seiten. Das Missverständnis wurde natürlich gleich geklärt. Die Biotonne war bei der Leerung ins Fahrzeug gefallen, kein Problem, die Abfallberatung bestellt eine neue Tonne, damit der Bürger weiterhin seine Abfälle entsorgen kann.



„Verschluckt – ausgespuckt“

Manchmal hört man zur Begrüßung am Telefon Worte wie, „schöne Musik haben sie da“ und man merkt, dass der Bürger etwas ärgerlich über die Warteschleife ist, in der er sich bis eben befand. Leider lässt sich das nicht immer verhindern, da das Bürgertelefon doch oft stoßweise frequentiert ist. Gerade in den letzten Wochen im Juni und Juli, als die Kontrollen der Biotonnen erfolgten, war ein erhöhter Beratungsbedarf da und manch einer musste sich leider in der Warteschleife gedulden oder wählte sogar geblick die Tel.-Nr. 0 75 41 / 2 04-51 99.

An solchen Spitzentagen sind es schon mal bis zu 150 Anrufe, die ein Abfallberater am Tag absolviert.

Nachmittag, 16.00 Uhr: Die Leitungen des Infotelefon werden automatisch abgeschaltet. Nun kommen noch diverse Nacharbeiten dran: Falsch ausgefüllte Sperrmüllkarten korrigieren, die Kunden über Abfälle informieren, die nicht beim Sperrmüll mitgenommen werden oder nach Umweltsündern recherchieren, die mal wieder glaubten ihren Sperrmüll auf besonders billige Art entsorgen zu müssen. Wenn alle aktuellen Vorgänge des Tages und die eventuell noch nötigen Rückrufe erledigt sind, endet für die Mitarbeiter im Sachgebiet „Logistik und Öffentlichkeitsarbeit“ für diesen Montag der Dienst.



## Abfallberatung gestern und heute

Seit 1990 gibt es im Bodenseekreis eine Abfallberatung. Es war die Zeit der beginnenden Abfalltrennung, die eingeführt wurde um das bis dahin immense jährliche Wachstum der Abfallberge zu stoppen. Die beiden damals tätigen Abfallberaterinnen mussten Anfang der 90er Jahren meist Fragen zur richtigen Abfalltrennung beantworten und bei Problemen mit der neuen Abfallsortierung und Entsorgung von Wertstoffen am Telefon Rede und Antwort stehen. Bis 1994 stand die Umsetzung der neuen Verpackungsverordnung mit der Einführung des „Gelben Sack“ und die Einführung der Biomülltonne im Mittelpunkt der Beratungstätigkeit. Hier wurde nicht nur telefonisch beraten, sondern bei unzähligen Informationsveranstaltungen das neue Abfallsystem und die sinnvolle Abfalltrennung der Bevölkerung näher gebracht. Auch die pädagogische Arbeit in Bildungseinrichtungen, Gewerbe und Wohnanlagen war damals ein wesentlicher Schwerpunkt der Abfallberatung.

Die konsequente Umsetzung der Abfalltrennung veränderte die erforderliche Sammellogistik von Abfällen so stark, dass 19 von 23 Gemeinden im Bodenseekreis, die bisher in Eigenregie das Sammeln und Befördern der Abfälle durchgeführt hatten, diese Zuständigkeit zum Kreis zurückdelegierten. Die Übertragung dieser Leistungen auf den Kreis führte zur Übernahme der Abfuhr für Rest-, Bio- und Sperrmüll sowie Gewerbemüll zum Jahresanfang 1994. Dies war gleichzeitig die Geburtsstunde des Infotelefons **07541 / 204-199** (heute: **204-5199**) über welches die Abfallberatung seitdem unter der Woche täglich erreichbar ist. Mittlerweile ist das Abfallwirtschaftsamt für alle 23 Kreisgemeinden zuständig und die Angebotspalette und somit auch das Arbeitsfeld haben sich stark erweitert bzw. auch verändert. Der Bodenseekreis bietet mit 23 Recyclinghöfen, regelmäßigen Straßensammlungen für Sperrmüll, Holz und Altmetall, Abfuhr für Gartenabfall, mobile und stationäre Problemstoffannahmen, kostenlosen Internetanzeigenmarkt, vielfältige Infobroschüren für alle Haushalte, Deponieführungen sowie pädagogische Angebote für Schulen und Kindergärten ein umfassendes Serviceangebot rund um den Abfall. Die Abfallberatung ist längst nicht mehr nur beratend tätig, sondern hat sich zu einer modernen Serviceabteilung, dem vor 4 Jahren neu benannten Sachgebiet „Logistik & Öffentlichkeitsarbeit“ verwandelt.

## Die Zeiten ändern sich oder was früher noch Müll war – ist uns heute lieb und vor allem teuer!

Zugegeben, Abfalltrennung ist seit vielen Jahren kein Thema mehr! Doch mittlerweile bekommt diese von uns allen lang eingeübte und durchgeführte Maßnahme des täglichen Lebens eine besondere Bedeutung.

Durch den enormen Energiehunger, vor allem der Schwellenländer China und Indien, sind unsere Rohstoffpreise geradezu explodiert. Wir selbst als Endverbraucher merken dies leidgeprüft beim Besuch der Tankstelle. Aber nicht nur die fossilen Energieträger haben sich enorm verteuert, Rohstoffe aller Art wie Metalle, aber auch organische Abfälle gewinnen zunehmend an Bedeutung, denn mit diesen kann man wertvolle Energie erzeugen!

Auch der organische Abfall aus dem Bodenseekreis wird in Energie umgewandelt. In einer Biogasanlage wird aus dem bei der Vergärung entstehenden Methan elektrischer Strom gewonnen. Damit dies auch nachhaltig gelingt, ist es notwendig den Biomüll sehr sorgfältig zu trennen. Vor allem Kunststoffe sind hier fehl am Platz. Sogenannte umweltfreundliche, selbstzersetzende Kunststoff-

tüten, deren Trägermaterial Maisstärke ist, werden als geeignetes Sammelbehältnis für Bioabfälle verkauft, doch wie lange der Zersetzungsprozess dauert wird nicht angegeben.

Definitiv gehören diese Kunststofftüten nicht in den Biomüll! Darauf hat das Abfallwirtschaftsamt schon seit Jahren mehrfach hingewiesen.

Nur sortenreiner Bioabfall gibt hochwertige Energie und deswegen müssen die Biotonnen leider kontrolliert werden und bleiben bei Fehlbefüllung stehen. Bitte, haben Sie für diese Maßnahme Verständnis.



Ihr  
Dr. Thomas Heß

Leiter des  
Abfallwirtschaftsamtes

## Die mobile Problemstoffsammlung im Herbst 2008

Ab 11. Oktober fahren sie wieder, die LKW's der mobilen Problemstoffsammlung. Nutzen Sie die Möglichkeit, Problemstoffe umweltgerecht und kostenlos zu entsorgen. Insgesamt wird an fünf Samstagen und 24 Standorten im Bodenseekreis gesammelt. Die Termine für Ihre Gemeinde finden Sie auf Ihrem Abfuhrplan 2008 rechts oben im roten Kasten.

Die mobile Problemstoffsammlung macht auf Bitten der Gemeinde auch wieder in **Hagnau Station**. Am 15. 11. 2008 können Problemstoffe wie gewohnt auf dem **Parkplatz Rathaus** von **16.45 – 17.45 Uhr** abgegeben werden.

Angenommen werden dabei Stoffe aus privaten Haushalten und Landwirtschaft wie z. B.:

- Batterien, Autobatterien
  - Farben und Lacke
  - Säuren und Laugen
  - Ölfilter und ölige Lappen
  - Spraydosen mit Restinhalt
  - Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen
  - Altöl, Motorenöl etc.
  - Chemikalien
  - Lösemittel
  - Pflanzenschutzmittel
  - Feuerlöscher
  - Ölradiatoren
- (kostenpflichtig!! 0,50 Euro /Liter)**

sowie alle anderen schadstoffhaltigen Stoffe, die nicht in den Mülleimer oder ins Abwasser gehören.

### Stationäre Schadstoffsammelstelle auf dem Entsorgungszentrum Weiherberg

Als zusätzlichen Service gibt es seit 2006 eine stationäre Schadstoffannahme auf dem Entsorgungszentrum Weiherberg (Deponie Raderach) für Privatanlieferer und Kleingewerbe.

**Die Sammelstelle ist 2008 weiterhin jeden zweiten Freitag von 13.00 – 16.00 Uhr geöffnet. Bis Ende des Jahres können Sie an folgenden Terminen Problemstoffe anliefern: 19. 09., 17. 10., 31. 10., 14. 11., 28. 11. und 12. 12. 2008**

Die Annahme ist kostenpflichtig. Privatpersonen haben bei der Abgabe kleine Mengen frei. Gewerbliche Anlieferer müssen die gesamte angelieferte Menge bezahlen (Preise siehe Tabelle)

Stoffklasse	Preise pro kg	Freigrenze für Privatpersonen
Laborchemie	3,00 €/kg	2,5 kg
Holzschutz/Säuren/Tenside	1,24 €/kg	5 kg
Farben/Lösemittel usw.	0,45 €/kg	10 kg
Altöl (Motorenöl etc.)	0,50 €/Liter	keine Freigrenze

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.abfallwirtschaftsamt.de](http://www.abfallwirtschaftsamt.de) oder unter der Rufnummer 0 75 41 / 204 51 99.



# Große Abbucheraktion 2008



Vom **15. September 2008** bis zum **31. Dezember 2008** führt das Abfallwirtschaftsamt eine Abbucheraktion durch. Jeder, der uns in diesem Zeitraum eine Abbuchungsermächtigung ausstellt, nimmt an einer Verlosung teil. Dabei ist es gleich, ob Sie uns die Abbuchungsermächtigung für Ihre Abfallgebühren oder falls Sie regelmäßiger Anlieferer auf den Abfallentsorgungsanlagen sind, für Ihre Deponiegebühren erteilen.

Zu gewinnen gibt es folgende Preise:

1. ein Einkaufsgutschein im Wert von 300 €.
2. ein Einkaufsgutschein im Wert von 200 €.
3. ein Einkaufsgutschein im Wert von 100 €.

Wer schnell ist, wird belohnt.

Alle Kunden, die uns in den ersten 4 Wochen (bis 15. Oktober 2008) eine Abbuchungsermächtigung erteilen, bekommen als kleines Dankeschön einen Schlüsselanhänger mit Einkaufschip.

**Machen Sie mit, indem Sie uns den neben stehenden Coupon zusenden:**

Landratsamt Bodenseekreis  
Abfallwirtschaftsamt  
„Abbucheraktion“  
88041 Friedrichshafen

oder zufaxen an 0 75 41 / 7 53 05 oder uns Ihre Kontodaten über das Internet ([www.abfallwirtschaftsamt.de](http://www.abfallwirtschaftsamt.de)) zukommen lassen.

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße / Haus-Nr.	<input type="text"/>
Postleitzahl, Ort	<input type="text"/>
Telefonnummer	<input type="text"/>
E-Mail Adresse	<input type="text"/>
<b>Für Abfallgebühren:</b>	<b>Für Deponiegebühren:</b>
Buchungszeichen 5.0150. <input type="text"/>	Kundennummer: <input type="text"/>
(steht auf Bescheid)	(steht auf Gebührenbescheid)
Ich möchte die fälligen Gebühren von Ihnen abbuchen lassen. Diese Ermächtigung gilt stets widerruflich.	
Bankleitzahl	<input type="text"/>
Kontonummer	<input type="text"/>
Kontoinhaber	<input type="text"/>
(falls abweichend vom o.g. Namen)	
Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsamtes sind bei der Verlosung ausgeschlossen.	

## Die Sperrmüllbörse im Internet – [www.abfallwirtschaftsamt.de](http://www.abfallwirtschaftsamt.de)

Vom Kinderwagen bis zur kompletten Wohnungseinrichtung – so funktioniert's:

Seit 10 Jahren werden über die Sperrmüllbörse des Abfallwirtschaftsamtes Möbel, Elektrogeräte, Sportgeräte, Spielsachen und vieles mehr erfolgreich vermittelt. Wer gut erhaltene Gegenstände kostenlos abgeben möchte oder sucht, kann diese über das Internet unter

[www.abfallwirtschaftsamt.de](http://www.abfallwirtschaftsamt.de)

in der Online-Sperrmüllbörse selbst eintragen und verwalten. Dort gibt es auch die Möglichkeit, Gegenstände bis zu 20 Euro anzubieten. Neuerdings kann man auch Fotos der angebotenen Sachen ins Internet stellen. Wer seine Einträge selbst macht, erhält ein Zugriffsrecht (über persönliches Kennwort) auf seinen Eintrag und kann ihn bei Bedarf selbst löschen oder ändern.

Auch über den Telefonservice werden unter der Rufnummer **07541-204 5199** Ihre Angebote oder Gesuche kostenfrei bis zu 4 Wochen in die Datenbank der Sperrmüllbörse aufgenommen und vermittelt.

### Die aktuellen Angebote:

- Fernsehsessel ● Couch ● Wäschemangel
- Hantelbank ● elekt. Schreibmaschine

### Gesucht werden:

- Gewächshaus
- Rollstuhl
- Campingzelt
- Herd
- Laptop
- Drucker
- Spülmaschine
- Kleiderschrank
- Bandsäge



Bei Interesse/Angebot können Sie auch den beigefügten Coupon ausfüllen und an die Abfallberatung schicken oder einfach anrufen: Telefon 0 75 41 / 204-5199  
Telefax 0 75 41 / 2 04 73 86, e-mail: [abfallberatung@bodenseekreis.de](mailto:abfallberatung@bodenseekreis.de)

oder tragen Sie Ihr Angebot oder Gesuch selbst in die Sperrmüllbörse ein. Dies geht über die Homepage des Abfallwirtschaftsamtes ganz einfach: [www.abfallwirtschaftsamt.de](http://www.abfallwirtschaftsamt.de)

**Folgende funktionstüchtigen Gegenstände**  habe ich zu verschenken  suche ich  oder tausche ich

Meine Rufnummer: (..... / .....) darf vom Abfallwirtschaftsamt an Interessenten weitergegeben werden.

Datum: ..... Name: .....

Ort: .....

An das Landratsamt Bodenseekreis – Abfallwirtschaftsamt –  
„Aktion Sperrmüllbörse“ · 88041 Friedrichshafen





# Aus Biomüll entsteht Energie und Dünger



Der im Bodenseekreis über die Müllabfuhr gesammelte Biomüll wird in der Biogasanlage in Amtzell zu Energie bzw. Strom, Flüssigdünger und Kompost verarbeitet.

In Amtzell wird der Biomüll zunächst gewogen und dann in einer Halle, die aus einer Rampe, dem Anlieferungsbereich und dem 2,50 m tiefer liegenden Vorbereitungsbe- reich besteht, abgekippt.



Abkippen des angelieferten Biomülls in den Bunker

In der Halle besteht ein ständiger Unterdruck so dass bei geöffnetem Rolltor keine Gerüche austreten können. Die Luft wird in allen Hallen ständig abgesaugt und über einen Biofilter neutralisiert.

Der abgekippte Bioabfall wird zuerst in einer schnelllaufenden Hammermühle in Stücke von maximal 10 cm Kantenlänge zerkleinert und anschließend mit einem Magnetabscheider entschrotet. Danach werden hinderliche Bestandteile wie z. B. Kunststofffolien (auch Bioabfallbeutel), größere Holzreste und sonstige Störstoffe mittels Sternsieb vom organischen Material abgetrennt. Anschließend befüllt ein Radlader den sogenannten Aufgabebunker mit dem aufbereiteten Biomüll. Von dort wird der Fermenter automatisch über eine Steigschnecke mit dem Biomüll beschickt, der zuerst mit Prozesswasser auf die für die Vergärung optimale

Gasmotor der aus Methangas Strom produziert



Flüssigstufe gemischt wird. Im Fermenter entsteht durch die Gärprozesse, bei denen das Material ständig gerührt wird, unter Luftabschluss Methangas. Dies sammelt sich im oberen Teil des Fermenters, dem sogenannten Gaspufferspeicher und gelangt von dort über einen Gaskühler zum Gasmotor, welcher bei der Verbrennung des Methangases Strom erzeugt. Der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Die Abwärme des Gasmotors wird zum Beheizen der Hallen, des Betriebsgebäudes und des Fermenters genutzt.

Der ausgegorene Biomüll wird im so genannten Tropfenstrom über eine Schleuse



Schneckenpresse entwässert den Biomüll

aus dem Fermenter ausgetragen. 50 % dieses Materials werden wieder als Ausgangsmaterial in den Fermenter zurückgeleitet, die anderen 50 % gelangen in eine Schneckenpresse und werden dort entwässert. Der durch Pressen entstehende Festanteil, der sogenannte Presskuchen wird anschließend ca. 4 Wochen nachkompostiert und nochmals gesiebt um kleinere Störstoffe zu entfernen.



Die Gärreste (Presskuchen) werden noch mal 4 Wochen kompostiert bevor sie als Kompost verkauft werden

Danach werden durch Zumischung von Sand-, Ton- oder sonstige Zuschlagstoffe verschiedene Komposterden für die Landwirtschaft hergestellt. Das Presswasser selbst wird nach einer bestimmten Verweilzeit in einem Absetzbecken, als Flüssigdünger für die Landwirtschaft vermarktet.

Das Presswasser wird als Flüssigdünger vermarktet



## Abfallgebühren und Öffnungszeiten

### Gültig für:

Entsorgungszentrum Weiherberg (Raderach)  
Umladestation Sputtenwinkel in Tettnang  
Umladestation Füllenwaid in Überlingen

Abfallsorte	Preis
Restmüll / Sperrmüll (Mindestgebühr 5,- €)	195,- € / to.
Biomüll (Mindestgebühr 5,- €)	195,- € / to.
Bauschutt**	19,- € / to.
Mineralwolle u. ä. Dämmmaterialien (Mindestgebühr 5,- €)	160,- € / to.
Teerhaltige Abfälle (Mindestgebühr 5,- €)	250,- € / to.
Altmetall / Schrott	kostenfrei
Gartenabfälle**	45,- € / to.
Holz/Wurzelstöcke*	80,- € / to.
Altholzfenster*	80,- € / to.
Sonstige Wertstoffe*	80,- € / to.
Elektro- u. Elektronikschrott	kostenfrei
Fernseher / Bildschirmgeräte	kostenfrei
Kühlschränke	kostenfrei
PKW-Reifen	3,- € / Stück
LKW-Reifen	11,- € / Stück

\* Kleinmengen bis zu einer Gesamtmenge (Holz und sonstige Wertstoffe) von 80 kg sind gebührenfrei

\*\* je Kleinmenge bis 80 kg gebührenfrei

### Öffnungszeiten:


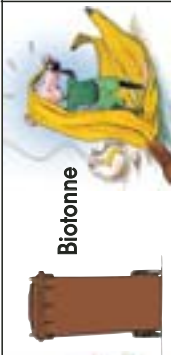


Mo – Fr	von 8.00 Uhr bis 11.45 Uhr von 13.00 Uhr bis 16.45 Uhr
Sa	von 8.00 Uhr bis 12.45 Uhr

### Impressum:

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis  
88041 Friedrichshafen  
Redaktion: Abfallwirtschaftsamt  
Tel. (0 75 41) 2 04 53 86  
Fax (0 75 41) 2 04 73 86  
abfallberatung@bodenseekreis.de  
Satz + Druck: Druckhaus Zanker  
88677 Markdorf

# Haushaltsabfälle – richtig getrennt!



 <p>Restmülltonne</p>	 <p>Biotonne</p>	<p>NICHT in die Biotonne gehören!!!</p>	 <p>Gelber Sack</p>	<p>NICHT in den Gelben Sack gehören!!!</p>	<p>Sammelcontainer</p> 	<p>NICHT in die Sammelcontainer gehören!!!</p>
<p>Aktenordner alte Stempelpissen ausgetrocknete Dispersionsfarben Babywindeln Damenbinden, Tampons Disketten Einwegfeuerzeuge, -rasierer Fahrradreifen, Fahrradhelm Foto-, Filmmegative Glühbirnen (keine Energiesparl.) Gummi kaputte Kleidung Katzenstreu Kehricht Kerzenwachsreste Kinderspielzeug Kleiderbügel (Plastik) Kunststoffrohre Leder Lumpen leere Kugelschreiberminen Mousepad Medikamente Papierfotos, Dias (kleine Mengen) Pflaster, Verbandsmaterial Rasierklingen Schneidereiabfälle Schnellhefter (Plastik) Spritzenbesteck Staubsaugerbeutel Tapetenreste Teppichbodenreste Video- u. Musikkassetten Waschkörbe Wattestäbchen, Watte Zahnbürsten Zigarettenkippen, Kohleasche</p>	<p>Brotreste Blumen Eierkartons Eierschalen Federn Fleischreste Gemüsereste Gras, Kraut (geringe Mengen) Haare Heckenschnitt (geringe Mengen) Heu (geringe Mengen) Holzasche (nur aus Naturholz) Holzwolle (unbehandelt!) Kaffeefilter Kleintiermist Knochenreste Knüllpapier Laub Lebensmittel (verschimmelt) Molkereiprodukte (Joghurt, Quark) Obstreste Pflanzenreste Rasenschnitt (geringe Mengen) Reisig (geringe Mengen) Saugfähiges Papier Servietten Speisereste Stauden (geringe Mengen) Strauchschnitt (geringe Mengen) Stroh Teebeutel Zeitungspapier (geringe Mengen) Zellstofftücher Zitrusfrüchte Zweige (geringe Mengen)</p>	<p>Bauschutt Batterien Besteck Biofolienbeutel* Dosen Elektrogeräte Getränkemarken Glas Hygienebinden Holz Katzenstreu (aller Art) Kehricht Kohleasche Kunststofftüten Lumpen Maisstärketüten* Messer Staubsaugerbeutel Stoffaschen Tetrapacks Tierkadaver Plastiktüten Problemstoffe Verkaufsverpackungen Watte Windeln Zigarettenkippen * Achtung: Abfallbeutel aus Folie, auch aus „kompositierbarer“ Folie dürfen nicht in die Biotonne! Bitte verwenden Sie daher zum Verpacken des Biomülls nur Papiertüten oder Zeitungspapier</p>	<p><b>Aluminium</b> z. B.: Joghurtbecherdeckel Schokoladentafel Tuben Alu-Schalen <b>Dosen</b> nur wenn Sammelcontainer nicht vorh., in den GELBEN SACK <b>Kunststoffbehälter</b> z. B.: Verpackungen von Fertiggerichten Plastikflaschen von Wasch- und Körperpflegemitteln Becher von Milchprodukten Getränkeflaschen Shampooflaschen Spülmittelflaschen <b>Kunststofffolien</b> z. B.: Chipstüten Nudeltüten Kaffeevakuumverpackung Tragetaschen Suppenbeutel Süßwarenverpackung Verpackungsfolie <b>Styropor</b> möglichst auf Recyclinghof bringen, wenn nicht möglich in kleinen Mengen: Chips Formteile Gemüse-, Obst- und Fleischschalen u. andere geschäumte Verpackungen <b>Verbundstoffe</b> z. B.: Getränkemarken Milchkartons Vakuumverpackungen</p>	<p>z. B.: Töpfe Metallschüsseln Besteck  z. B.: Kassetten Gefrierdosen Gießkannen Badeschlappen Kühlboxen Wäschekörbe aus Plastik Wassereimer Wäscheklammern  z. B.: Klarsichtfolien (Büro) Abdeckfolien Agrarfolien Malerfolien  verschmutztes Styropor Isolierplatten aus Styropor, PU und ähnliche Materialien Maisstärkechips</p>	<p><b>Altglas</b> Grünglas Braunglas Weißglas Konservenglas Parfümflaschen Flaschen  <b>Altpapier, Pappe, Kartonagen etc.</b> Kataloge Kartons Mehlütten Schreibpapier Waschmittelkartons Wellpappe Tiefkühlkostverpackungen Briefumschläge Broschüren Drucksachen farbiges Papier Illustrierte  <b>Dosen</b> Konservendosen nur restentleerte Spraydosen Kronkorken</p>	<p>Porzellan Steingut Fensterglas Spiegelglas Lupen, Brillen, Linsen, Bleikristallglas Kochfeld aus Glas Windschutzscheiben Glühbirnen  Windeln Wachspapier Papiertücher und sonstige Hygiene-tücher Tetrapacks  Dosen mit Farbresten halbgefüllte Spraydosen</p>